

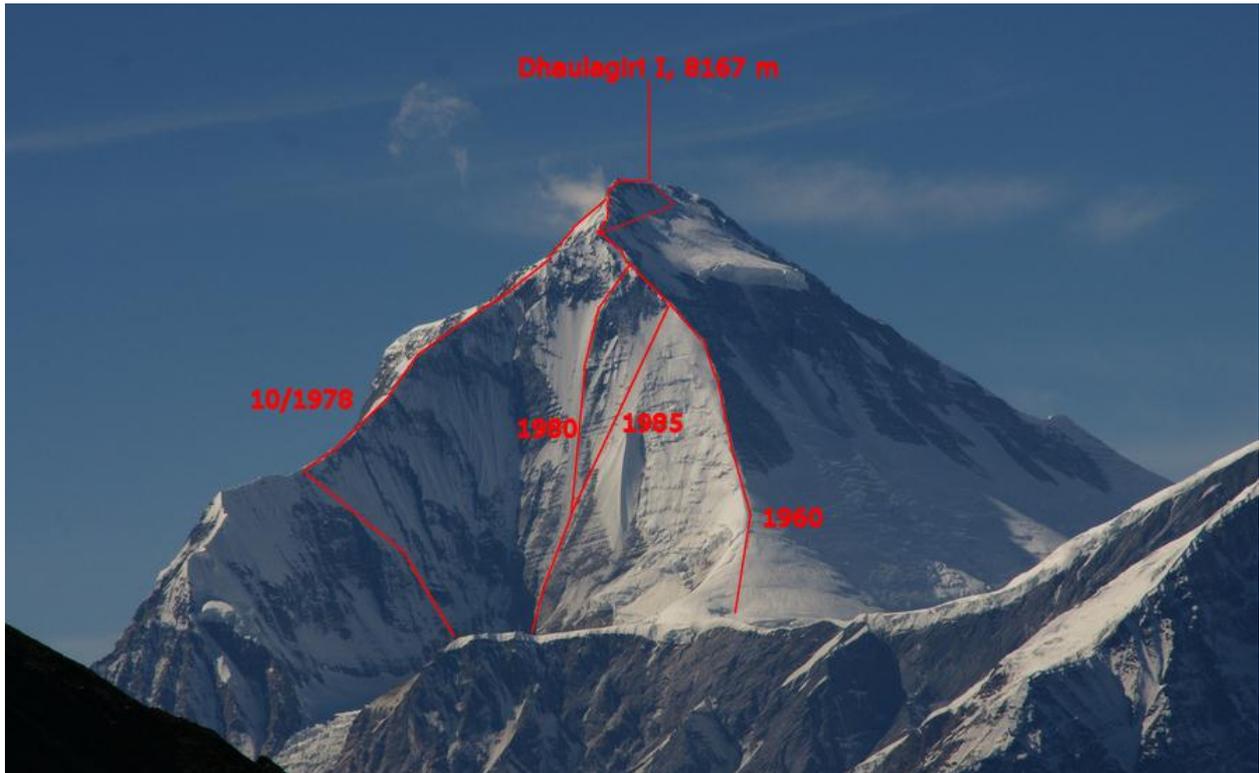
Dhaulagiri I, 8167 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1985

Erstbegehung einer Routenvariante in der Ostwand nördlich der Route von 1980 durch eine slowenische Expedition unter Leitung von Stanislav Belak-Srauf (ohne Gipfel)



***Dhaulagiri I von Nordosten
mit Südostgrat (links), Ostwand, Nordostgrat (in Richtung des Betrachters)
und Nordflanke (rechts)***

Als Zugang zur Ostwand wählen die Slowenen unter Leitung von Stanislav Belak-Srauf eine ungewöhnliche Route aus dem Tal des Kali Gandaki: Von Kalapani aus steigen sie am 17. Sept. in Richtung Ostgletscher auf und errichten am 18. Sept. an dessen südlichem Rand ihr Basislager in 4100 m Höhe. Bis Ende Sept. erschließen sie die Querung des Ost-Gletschers nach Norden unterhalb des großen Eisbruchs bis zum Fuß der Felsen des Tukucho Peak. Von hier aus führt die Route oberhalb des Ost-Gletschers durch Felsen, über steiles Eis und durch Couloirs von 4900 m Höhe an den Rand des oberen Gletscherbeckens auf 6000 m Höhe. Es ist schwere Kletterei bis zum Schwierigkeitsgrad V. Durch diese Route wird der gefährliche Eisbruch umgangen. Belak und Kregar erreichen den Rand des Gletscherbeckens in 5900 m Höhe am 2. Okt. und stellen hier ein Zelt des Lagers 1 auf. Sie steigen wieder ins Basislager ab, während Stremfelj und Tomazin am 4. Okt. ein zweites Zelt in Lager 1 aufstellen. Doch auch diese beiden werden durch schlechtes Wetter zum Abstieg gezwungen. Bis zum 20. Oktober schneit es fast ununterbrochen. Selbst im Basislager müssen die Zelte immer wieder vom Schnee freigeschaufelt werden.

Am 20. Okt. befinden sich Belak, Kregar, Stremfelj und Tomazin mit neuen Vorräten in Lager 1, wo sie eine Schneehöhle graben. Am folgenden Tag hört der Schneefall auf, dafür herrscht starker Wind, und es ist – 25° kalt. In der Nacht vom 22. zum 23. Okt. machen sie eine Akklimatisationstour zum Nordost-Sattel, ersteigen den Nordostgrat bis auf etwa 7000 m Höhe und kehren in ihre Schneehöhle zurück. Am 26. Okt. hat sich der Neuschnee soweit gefestigt, dass sie einen Angriff wagen können. Zunächst steigen sie auf der Route von 1980, dann nehmen sie die Richtung auf das steile Eisfeld rechts von dieser Route. Auf 7000 m Höhe biwakieren sie unter einem Eisüberhang. In der Nacht steigert sich der Wind zum Sturm. Dennoch steigen sie am 27. Okt. weiter nach oben. In 7500 m Höhe erreichen sie den Nordostgrat, d.h. die sog. Normalroute. 100 m weiter oberhalb können sie mit Mühe ihr Zelt für die Nacht aufstellen. Um 4 Uhr zerreißt der Sturm das Zelt; es ist unmöglich, bei diesen Verhältnissen weiter aufzusteigen. Eine Stunde müssen die vier Slowenen warten, bis es dämmt; dann steigen sie über den Nordostgrat zum Sattel ab. Da sie keine Vorräte mehr haben, steigen sie am 29. Oktober ins Basislager ab. Das Wetter lässt keinen weiteren Versuch mehr zu.

Im Frühjahr 1986 kehren Belak und Kregar an den Berg zurück, um die neue Route mit einem Gipfelerfolg abzuschließen. Doch die Schneeverhältnisse sind so ungünstig, dass sie ihren Besteigungsversuch auf 7650 m Höhe am Nordostgrat abbrechen müssen. Bei einem weiteren Versuch kommen sie nur noch auf 7300 m Höhe.

Teilnehmer: Stanislav Belak-Srauf (Leitung), Marjan Kregar (stellv. Leiter), Andrej Beg, Marjan Brisar, Andrej Stremfelj, Iztok Tomazin

Quellen: Stanislav Belak und Marjan Kregar: Dhawalgiri Eastface
Himalayan Journal 43

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, DHA1 – 853 – 03

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, DHA1 – 861 – 02